

Architekturführer Slowenien

Hendrik Bohle/Jan Dimog

Inhalt

Der Fokus dieses Architekturführers liegt auf Ljubljana und der slowenischen Architektur nach 1900 – zum einen, weil sich die hiesige Baukunst wie kaum an einem anderen Ort in der Hauptstadt konzentriert und weil wir Ljubljana mehrfach besucht und schätzen gelernt haben. Zum anderen hat sich die slowenische Architektur vor allem nach dem großen Erdbeben von 1895 in Ljubljana in mehreren Etappen entwickelt, manifestiert und etabliert. Ein weiterer Schub setzte nach der Wende und der Unabhängigkeit des Landes 1991 ein.

Wir haben das Buch in fünf Kapitel unterteilt. Der Jugendstil bildet den Auftakt zu den Werken des »Überarchitekten« Sloweniens Joze Plecnik, gefolgt von Projekten seiner Schüler, unter ihnen einer der einflussreichsten Baumeister des Landes: Edvard Ravnikar. Im vierten Kapitel präsentieren wir ausgewählte zeitgenössische Projekte, die Ehrgeiz, Ästhetik und Qualität der neuen slowenischen Architektur ab 1991 zeigen. Dabei hat dieser Architekturführer keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr handelt es sich bei den vorgestellten Bauten

um eine subjektive Auswahl, die auf intensiven Vor-Ort-Recherchen, vielen Gesprächen und Diskussionen basiert.

Wer die Architekturen dieses kleinen Landes erkunden möchte, tut das am besten ausgehend von der Hauptstadt. Wer einige Tage für Ljubljana einplant, wird danach eine gute Übersicht über die Werke von Max Fabiani, Plecnik, Ravnikar und den heutigen Büros wie SADAR + VUGA, OFIS, Bevk Perovic Arhitekti und dekleva gregoric arhitekti haben. Wer mehr Zeit mitbringt, sollte ins nahe Kranj und nach Bled fahren und weiter in die Küstenorte Köper und Piran. Im Osten und Norden empfehlen wir den Besuch von Celje und Ptuj. Die zweitgrößte slowenische Stadt Maribor lohnt sich, wenn man mit dem Auto aus Österreich kommt und weiter ins Landesinnere möchte.

So oder so: die Entfernungen sind kurz. Von Ljubljana nach Maribor oder nach Piran fährt man jeweils anderthalb Autostunden, begleitet vom beeindruckenden Wechsel der Landschaften und Topografien – Slowenien ist wie Kleinenropa. Das gilt erstrecht für seine Architektur.

Einleitung

Karte A: Slowenien	6
Miniland mit Maxiarchitektur <i>Jan Dimog</i>	34
Karten B-D: Ljubljana	42

Der architektonische Sprung – Max Fabiani und die Sezessionisten *Jan Dimog*
Max Fabiani: 1865-1962, Lebensstationen und Projektauswahl
Porträts: Ivan Vurnik und Helena Kottier Vurnik, Ciril Metod Koch

Architektur in Ljubljana: 1926- 1955

Der Meister –Joze Plecnik <i>Hendrik Bohle</i>	74
Joze Plecnik: 1872-1957, Lebensstationen und Projektauswahl	80
Streifzüge: Slowenische Moderne in Ljubljana	114
Kanten und Kurven <i>Hendrik Bohle</i>	115

Architektur in Ljubljana: 1955-1990

Menschlich. Natürlich. Modern – Ravnikar und seine Schüler <i>Hendrik Bohle</i>	122
Edvard Ravnikar: 1907-1993, Lebensstationen und Projektauswahl	128
Ansichten: Schirmkonstruktionen	147
Streifzüge: Celovska cesta	162
Fokus: Sasa J. Mächtigt	166

Architektur in Ljubljana: 1991-heute

Das glorreiche Sixpack <i>Jan Dimog</i>	174
Streifzüge: Ljubljana	178
Mehr als ein Fluss <i>Hendrik Bohle</i>	178
Fokus: Einfamilienhäuser	208
Geschicht gestapelt und gut gedreht <i>Jan Dimog</i>	208
Fokus: Mehrfamilienhäuser	214
Thema Tetris <i>Jan Dimog</i>	214
Fokus: MAO	220

Architektur in Slowenien

Macher und Musen in Maribor <i>Jan Dimog</i>	222
Ptuj: Die Schatzkammer	234
Celje: Zweites Troja, Fürstenplatz und Industriestadt <i>Hendrik Bohle</i>	242
Kranj: Hauptstadt der slowenischen Alpen-Architektur <i>Hendrik Bohle</i>	250
Begunje na Gorenjskem: Dorf mit Nationaldenkmal <i>Hendrik Bohle</i>	266
Bled: Funktionalismus im Ferienort <i>Hendrik Bohle</i>	270
Ansichten: Von Hütten und Heuschobern <i>Hendrik Bohle</i>	280
Fokus: Casa Invisibile	285
Fokus: Velika planina	290
Nova Gorica: Stadt der Bäume <i>Honke Rambow</i>	298
Piran, Izola, Köper: Sloweniens Adria-Architektur	306

Anhang

Register Architekten und Büros	312
Register Projekte	314
Autoren	318
Danksagung	319
Abbildungsnachweis	319